

N i e d e r s c h r i f t N r . 1 9

**über die Sitzung des Unterausschusses
„Kinderspielplätze“ der Stadt Rheine
am 27. Oktober 2008**

Anwesend als Vorsitzender:

RM Bögge

Anwesend als stimmberechtigte Mitglieder:

RM Brachmann
RM Kohnen
RM Roloff
SB Bietmann
AM Egelkamp

Anwesend mit beratender Stimme:

RM Rodrigues
RM Holtel
AM Tiekötter

Anwesend von der Verwaltung:

Frau Schumann
Frau Gellenbeck
Herr Neuber
Herr Piepel
Praktikant Saatkamp
Praktikantin
Herr Neumann – Schriftführer

Herr Bögge eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

1. Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 26. August 2008

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Herr Neumann berichtet, dass es am 4. November 2008 wegen der geplanten BMX-Bahn im Ortsteil Mesum ein Treffen mit der Initiative geben werde, an dem die Details für den Bau der Bahn besprochen werden sollen.

Haushaltsmittel für die Herrichtung der Bahn stehen in der Position „Stadtteilbeiräte und Initiativen“ noch in diesem Jahr zur Verfügung.

Es ist geplant, die Fahrt des Ausschusses mit dem Kinderbeirat nach Münster zum Besuch des „Grünen Fingers“ am Freitag, 21. November 2008, durchzuführen.

3. Zwischenstand Spielleitplanung

Frau Schumann berichtet, dass der Start der Spielleitplanung für den Bereich Dorenkamp mit einer Auftaktveranstaltung am 19. November 2008 stattfinden soll.

An diesem Tag werden von 11:00 bis 18:00 Uhr Schülerinnen und Schüler der Schulen auf dem Dorenkamp in Kooperation mit der Stadt Rheine und dem Planungsbüro Stadtkinder den Stadtteil erkunden und Vorschläge und Forderungen für die Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen im Zuge der Neuplanung aufstellen. Diese sollen anschließend um 18:00 Uhr in der Auftaktveranstaltung, zu der alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Dorenkamp eingeladen sind, vorgestellt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen gleich zu Beginn des Planungsprozesses einfließen können.

Die weiteren Detailplanungen, insbesondere die Stadtteilerkundungen, sollen anschließend in Kooperation mit dem Jugendzentrum der Kirchengemeinde St. Elisabeth, den Messdienern St. Elisabeth, sowie den Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Schule fortgesetzt werden.

Es ist nicht vorgesehen, den Kinderbeirat zu beteiligen, da die meisten Kinder des Beirates nicht aus dem Stadtteil Dutum-Dorenkamp kommen. Außerdem haben sie sich einen anspruchsvollen Aufgabenkatalog gestellt. Neue Projekte sollen erst folgen, wenn absehbar ist, dass die bisherigen abgeschlossen werden können.

Herr Rodrigues regt an, auch die Institutionen zu beteiligen, die sich für die Interessen behinderter Menschen einsetzen. Die Verwaltung sichert zu, auch diesen Personenkreis, wie alle anderen Interessengruppen, kontinuierlich am Planungsprozess zu beteiligen.

Auf Nachfrage erklärt Frau Gellenbeck, dass die Spielleitplanung kein direkt förderungsfähiges Projekt sei. Mittelbar könne die Stadt Rheine jedoch Städtebauförderungsmittel akquirieren, wenn die Einbeziehung der Spielleitplanung in die Stadtplanung nachgewiesen werden könne.

Entsprechende Anträge seien bereits gestellt.

4. Satzung über die Benutzung der öffentlichen Spielanlagen der Stadt Rheine

Die Verwaltung hat zu diesem Tagesordnungspunkt einen Entwurf erarbeitet. In der Diskussion ergeben sich folgende Fragestellungen:

Der § 3 untersagt das Mitführen und den Konsum alkoholischer Getränke aller Art auf öffentlichen Spielanlagen. Hier stellt sich die Frage, ob in diesem Kontext auch der Konsum von Drogen aufgeführt werden müsse.

Herr Neumann erklärt dazu, dass es nicht notwendig sei, Verbote in die Satzung aufzunehmen, für die es bereits andere gesetzliche Grundlagen gäbe.

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass sie es für sinnvoll hält, die Mitnahme von Fahrzeugen auf öffentlichen Spielanlagen auf Kraftfahrzeuge zu beschränken, damit Kinderfahrräder, Dreiräder etc. auf Spielplätzen nicht verboten werden.

Herr Rodrigues gibt den Hinweis, dass mit der Satzung lediglich repressiv auf Verhalten auf Kinderspielplätzen reagiert werde. Dies sei in bestimmten Situationen sicher notwendig und sinnvoll. Dabei dürften jedoch sozialpädagogische Aktivitäten nicht in den Hintergrund gedrängt werden.

Herr Neumann erklärt dazu, dass sich das Jugendamt nicht nur an gemeinsamen Kontrollen mit Polizei und Fachbereich Recht und Ordnung, beteiligt, sondern sehr häufig und regelmäßig bei Konflikten auf Spielplätzen zwischen den beteiligten Parteien, meist Erwachsenen und Jugendlichen, vermittelt.

Herr Bietmann stellt für die SPD-Fraktion den Antrag, neben dem Alkoholkonsum auch das Rauchen auf dem Spielplatz zu verbieten.

Herr Kohnen unterstützt für die CDU-Fraktion das Rauchverbot und bittet darum, die Spielplätze nach diesen neuen Regelungen eindeutig zu beschildern. Es wird daher vereinbart, den § 3 Benutzungsregeln wie folgt zu ändern:

Als Punkt 4 wird folgender Text eingefügt: „Auf öffentlichen Spielanlagen ist das Rauchen verboten“. Der bisherige Punkt 4 „Die Mitnahme von Kraftfahrzeugen auf öffentliche Spielanlagen ist verboten“ wird Punkt 5.

Der § 7 Ordnungswidrigkeiten erhält folgende Ergänzung: „d) auf öffentlichen Spielanlagen raucht.“

Herr Roloff regt an, zur Durchsetzung nicht nur Polizei und den Fachbereich Recht und Ordnung, sondern auch die Stadtwacht einzubeziehen.

Die Satzung wird abschließend einstimmig mit den genannten Ergänzungen beschlossen.

5. Sachstand Bewegungsspielplatz TV Jahn

Frau Schumann stellt die Ergebnisse der bisherigen Gespräche und die daraus resultierenden Ergebnisse ausführlich vor.

Es wird deutlich, dass wegen der Gefahrenquelle Bogenschützen für die Vorarbeiten der Absicherung allein 35.000,00 € eingesetzt werden müssten.

Die Verwaltung wird daraufhin beauftragt, gemeinsam mit dem TV Jahn noch einmal nach Alternativen Ausschau zu halten.

Herr Hemelt hält es für erforderlich, das Signal zu geben, dass mit dem Projekt gestartet werden solle, dieses jedoch voraussichtlich länger dauern werde.

Auch wird vorgeschlagen, die Planung im Sportausschuss vorzustellen. Die Verwaltung wird daher beauftragt, rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen

1. die Standorte zu klären (Stichwort Bogenschützen),
2. die Startausstattung zu klären,
3. die Kosten zu ermitteln.

6. Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen

7. Verschiedenes

Herr Bögge weist auf die aus seiner Sicht widersprüchliche Aussage hin, dass die Ergebnisse aus dem Tag der offenen Tür im Rathaus in die Planung Dutum-Dorenkamp integriert werden sollten, obwohl die Verwaltung keine Beteiligung des Kinderbeirates an diesem Projekt beabsichtigt. Herr Neumann führt dazu aus, dass es eine Infotafel in der 2. Etage geben werde, die allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gebe, an diesem Tag bereits Ideen für dieses Projekt zu benennen.

Die konkrete Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil solle in der Auftaktveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern aus dem Schulzentrum Dorenkamp gestartet werden, im Folgenden mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil, die über die Kirchengemeinde und über die Edith-Stein-Schule angesprochen werden sollen.

Herr Kohlen findet es nicht gut, dass der Kinderbeirat sich in der geplanten Form am Tag der offenen Tür beteiligt. Es entstehe der Eindruck, dass hier ein zusätzlicher Programmpunkt für den Tag der offenen Tür gesucht wurde.

Herr Hemelt hält dem entgegen, dass nach seinen Informationen der Kinderbeirat den Diskussionswunsch von Rat und Verwaltung gern aufgegriffen und mit einem eigenen, selbst gewählten Thema vorbereitet habe.

Herr Friemel-Brüggemann bittet insbesondere die Vertreter der Parteien eindringlich darum, die Beiräte nicht für Wahlkampfzwecke zu instrumentalisieren.

Wegen der weiterhin konträren Standpunkte wird schließlich vereinbart, die Diskussion zu diesem Thema zu beenden.

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr

Bögge
Vorsitzender

Neumann
Schriftführer